



Der Bestatter

Ein Mensch, ein Leben, viele Facetten

**RAPPER – SCHAUSPIELER –
REGISSEUR**

> Von Ellen Baier



Gestern

Er ist Rapper, ein sehr erfolgreicher sogar mit internationalem Renommee: Carlos Leal.

Aber das interessiert ihn nicht mehr.

Als Einundzwanzigjähriger gründete Carlos Leal 1990 zusammen mit einem Freund Sens Unik. Die Gruppe holte in nur zehn Jahren vier goldene Schallplatten, ihre Songs wurden in der Schweiz und im Ausland rauf und runter gespielt. Die Westschweizer waren unsere Vorzeige-Rapper.

In einem Interview mit dem Schweizer Fernsehen SRF meinte er dazu: «Sens Unik ist nie angetreten mit dem Anspruch, ein Business zu werden! Am Anfang stand echte Leidenschaft, und genau deswegen konnte es später ein Business werden! Als wir plötzlich von dem Geld leben konnten, fielen wir erst fast vom Stuhl. Unglaublich mit Musik! Dann musste man auf einmal Verträge lesen lernen, eine gute Schule. Aber man darf nicht zu viel Zeit damit verbringen, du vergisst schnell, warum du das alles machst. Wenn das Geld mal läuft, läuft die Kunst auch wie von alleine, und das ist very bad».

Heute

Und dann, auf dem Höhepunkt 2005, war die Leidenschaft für die Musik plötzlich weg. Carlos Leal verabschiedete sich aus dem Musikgeschäft, um seiner neuen Passion, dem Schauspielern, nach zu gehen. In Paris nahm er Schauspielunterricht und ergatterte sich schnell gute Rollen.

Da staunte die Welt, denn auch das Schauspielern gelang ihm.

Er spielte in nationalen Filmen wie z.B. «Snow White» und «Sennentuntschi», aber auch in internationalen Verfilmungen wie etwa im James-Bond-Film «Casino Royal» und «Tarragona».

Man sah ihn auf der Theaterbühne in einem Stück des Spaniers Pedro Almodóvar und immer öfters auch in TV-Serien namentlich in Spanien, USA und Frankreich.

Carlos Leal mutierte nahtlos vom Musiker zum Schauspieler.

2014 kam er dann auch zu uns, in die guten Stuben der Deutschschweiz.

In der Rolle des hektischen, charmanten und zugleich leicht machomässigen Bundespolizisten Pedro Lambert spielte er den Kontrahenten von Mike Müller alias Luc Conrad in «Der Bestatter».



Carlos Leal beeindruckte in seinem Gastspiel nicht nur die Hauptheldin, die Polizistin Anna-Maria Giovanoli, gespielt von Barbara Terpoorten, er sorgte mit seiner Auffassung der Rolle auch für mehr Würze im Krimi. Die Einschaltquoten stiegen deutlich an. Der Marktanteil lag bei beachtlichen 42,5 Prozent pro Sendung! «Der Bestatter» konnte durchschnittlich 725'000 Zuschauer an den Dienstagabenden vor die Flimmerkiste bannen.

Obwohl die nächste Staffel von «Der Bestatter» voraussichtlich ohne den schicken Bundespolizisten gedreht wird, bleibt uns Carlos Leal erhalten, ist er doch seit 2011 das Gesicht der Webekampagne von UPC Cablecom. 2012 wurde der Spot, der ihn zeigt, wie er im Windkanal der Geschwindigkeit der Internetverbindung standhält, sogar zur Kampagne des Jahres gekürt.

Aber langsam verliert er die Geduld!

Filme hier und da, TV-Serien, Werbespots, das reicht Carlos nicht, er setzt auf den grossen Durchbruch in Hollywood.

Er lebt deshalb in einem schmucken Dreizimmerhaus nahe der Melrose Avenue in Los Angeles zusammen mit seiner Ehefrau und dem gemeinsamen Sohn Elvis. Vor zehn Jahren hat er sich in

die belgisch-irische Schauspielerin Joelle «Jo» Kelly auf einer Party in Paris verliebt, 2008 auf dem Pier in Venice Beach in den USA geheiratet. Der erste Film, den das Paar zusammen gedreht hat, war «Elvis and Angel Heart» - der Name des Sohnes erinnert sie an den gemeinsamen Dreh. Doch Schweizer Schauspieler haben es in Hollywood nicht leicht. Trotzdem versuchen immer wieder ein paar kühne Eidgenossen, in der Traumfabrik Fuss zu fassen. In der neuen, etwas überdrehten Kinokomödie «Who Killed Johnny» nehmen Melanie Winiger, Max Loong und Carlos Leal, unter der Regie von Yangzom Brauen (Regie-Neuling, sonst auch Schauspielerin), ihr eigenes Ringen auf die Schippe.

Der Film kommt dieses Jahr in die Kinos. Im Film spielen die drei Exil-Schauspieler, die, obwohl sie sich bemühen, bislang keine guten Rollen ergattern konnten. Im Film versucht das Trio deshalb mit einem eigenen Drehbuch in Hollywood den Durchbruch zu schaffen. Doch wie dieses aussehen soll, darüber sind sich die drei uneins. Winiger will blanken Realismus, Loong blanke Brüste zeigen und Leal weiss sowieso alles besser. Die Schlüsselszene wird darum immer wieder umgeschrieben: Mal fliesst mehr, mal weniger Blut. Noch bevor sich die drei geeinigt haben, wer im Film wen umbringt, taucht eine echte Leiche auf. Weil sie Johnny Depp gleicht, wird sie sogleich in



die Handlung eingebunden. Die Starleiche verleiht der Produktion internationales Flair, was dem Drehbuch bislang gefehlt hat – so sind sich für einmal alle einig. Ausserdem nervt eine Leiche nicht mit überrissenen Gagenforderungen. Während 75 Minuten gaukelt der Film dem Betrachter dokumentarisches Genre vor, ist und bleibt aber fiktionale Komödie, ein interessanter filmischer Ansatz! Die Tiefstpreis-Produktion «Who Killed Johnny» hat lediglich 50'000 Dollar gekostet. Finanziert wurde der in acht Tagen gedrehte Spielfilm über einen Spendenaufruf im Netz.

Morgen

In der Realität gehört Carlos Leal, als Nebendarsteller in «Casino Royale», zu den wenigen Schweizern, die ihrem Traum wenigstens etwas näher gekommen sind. Nur, es reicht dem ehrgeizigen Westschweizer nicht. Er plant bereits seine nächste Karriere. Demnächst sattelt er um und will Regie führen.

Einschlägige Erfahrung im Metier hat er bereits, denn zusammen mit seiner Frau Jo Kelly realisierte Leal unter dem Namen «Les Danseurs Sénégalais» die Kurzfilme «Dawn», «Elvis & Angel» und «The Art of Kissing».

Carlos Leal ist am Start zu seiner dritten Karriere, auch die wird ihm bestimmt gelingen.



Carlos Leal kam am 9. Juli 1969 als Sohn spanischer Immigranten in Lausanne zur Welt. Er wuchs im Lausser Vorort Renens auf und absolvierte eine Lehre als Tiefbauzeichner. Heute ist er mit der Schauspielerin Jo Kelly verheiratet, hat ein Kind und lebt in LA..

Filme

2003: Love Express
2003: Trinivel
2004: Hildes Reise
2005: Snow White
2006: James Bond 007: Casino Royale
2007: Tarragona – Ein Paradies in Flammen
2009: Verso
2009: Zerrissene Umarmungen
2010: Boulevard du Palais
2010: Sennentuntschi
2010: The Way
2011: There be Dragons
2013: Who Killed Johnny

Fernsehserien

2005: EastEnders
2006: El Comisario
2007: Los Serrano
2007: Femmes de Loi
2007: R.I.S. Científica
2008: El Internado
2010: Boulevard du Palais
2011: Chaos
2013: Devious Maids
2013: Covert Affairs
2013: Marvel's Agents of S.H.I.E.L.D.
2014: Der Bestatter

Kurzfilme

2001: Week End Break
2005: Visite médicale
2006: Coupé court
2007: Univers Paralits
2008: The Art of Kissing
2009: Brandstifter
2010: Lester